



2. COIN-Ausschreibung „Kooperation und Netzwerke“

Projekt:

Entwicklung eines Gütezeichens für Gesundheitsregionen unter Berücksichtigung von Einheimischen und Touristen

Förderungsnehmer: CHC – Christian Husak Consulting, Peggau Steiermark

Kurzfassung

RegioSana zielt darauf ab, Regionalentwicklung auch unter das Vorzeichen von „Gesundheit“ zu stellen und somit wesentliche regionalökonomische Impulse auszulösen. Dabei wird nicht nur der Megatrend Gesundheit berücksichtigt, sondern auch die Tatsache, dass regionales Denken in dieser Hinsicht zunehmend an Bedeutung gewinnt und Expertise in diesem Bereich auch auf internationalen Märkten nachgefragt wird. Österreich verfügt über umfangreiche Erfahrung und Expertise in der Regionalentwicklung und kann dieses Know How einbringen in einen Bereich, der zwar in aller Munde ist, aber theoretisch und praktisch durch die Besonderheiten des Gesundheitsmarktes noch zu erarbeiten ist. Viele Regionen arbeiten mit gesundheitsorientierten Zielen sowohl in der Entwicklung als auch in der Werbung; sie verwenden Begriffe wie Vitalregion, Fitnessregion oder Gesundheitsregion. Dabei bleiben jedoch einige Fragen offen:

1. Wie kann eine gesundheitsfördernde Infrastruktur sowohl den Bedürfnissen der Einheimischen als auch die der Touristen befriedigen?
2. Wie sieht eine gesundheitsfördernde Infrastruktur aus, die sich jenseits singulärer Einrichtungen (z.B. Rehabilitationsklinik, Fitnessstudio) entfaltet?
3. Wie können indikationsspezifische Angebote im Bereich von Prävention und Gesundheitsförderung entwickelt werden?
4. Wie können wir mehr darüber erfahren, für welche indikationsspezifischen Angebote Touristen bereit sind, Geld auszugeben?

Das Projekt RegioSana unternimmt eine Bestandsanalyse der bestehenden Gesundheitsregionen im deutschsprachigen Raum (Interviews mit Verantwortlichen), entwickelt Qualitätskriterien zur Entwicklung von Gesundheitsregionen und bietet diese Dienstleistungen im In und Ausland an. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Regionalentwicklung geleistet. Das förderwerbende Konsortium ist so aufgebaut, dass durch Kooperation untereinander Synergieeffekte entstehen, die die jeweiligen Kooperationspartner als Einzelfirmen nicht erzielen könnten. Dadurch verbessert sich die Marktstellung der einzelnen Firmen insgesamt; die Partner werden wettbewerbsfähiger und können ihren Kunden- bzw. Marktradius erheblich erweitern.